

# Berlin: Großdemonstration gegen CoVid-19-Maßnahmen

**Eine Großdemonstration mit mehreren angemeldeten Versammlungen und knapp 40.000 TeilnehmerInnen gegen die geltenden CoVid-19-Maßnahmen ging am Wochenende in Berlin zu Ende. Die Demonstrationen begannen am Samstagvormittag friedlich, endeten jedoch mit irritierenden Bildern auf der Treppe des Reichstages. 316 Personen wurden festgenommen. PolitikerInnen reagieren bestürzt. Auch die Polizei steht in der Kritik.**

Knapp 40.000 Menschen zogen am Samstag, dem 29. August 2020, durch die Straßen Berlins, um gegen die Corona-Politik der Bundesregierung zu demonstrieren. Wenige Tage zuvor sprachen die Berliner Behörden ein Verbot gegen die geplante Demonstration aus. Grund war die Annahme, dass sich TeilnehmerInnen, wie bei Versammlungen am 1. August, bewusst über bestehende Schutzauflagen hinwegsetzen würden. In einem Eilprozess entschied das Obergericht (OVG) Berlin-Brandenburg, dass die für Samstag angesetzte Großdemonstration stattfinden dürfte. Auf den Protesten kam es teilweise zu gewaltsamen Ausschreitungen. Bilder von Flaggen mit Reichsadler und rechtsextremistischen Symbolen unter den DemonstrantInnen sorgten für Empörung.

## Demonsterverbot scheiterte vor Gericht

Noch am Freitag, dem 28. August 2020, hatte das Berliner Verwaltungsgericht die Verbotserfügung der Polizei für eine geplante Demonstration gegen die Corona-Politik gekippt. Dagegen hatte die Polizei Beschwerde beim OVG eingereicht. Polizeipräsidentin Barbara Slowik argumentierte, dass es keine Alternative zu den Verboten gäbe, da sich die DemonstrantInnen bewusst nicht an die Hygieneregeln halten würden. Bezug nahm sie dabei auf die Demonstrationen vom 1. August 2020, bei denen laut Behördenangaben rund 20.000 Menschen oft bewusst ohne Einhaltung des Mindestabstands und Mund-Nasen-Schutz gegen die Corona-Schutzmaßnahmen protestierten. Noch in der Nacht auf den 29. August bestätigte das OVG den Beschluss der Vorinstanz (Berliner Verwaltungsgericht), wonach die von der Initiative "Querdenken 711" geplante Kundgebung unter strengen Auflagen zur Einhaltung des Mindestabstands stattfinden darf. In Berlin gilt im Freien das verpflichtende Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes nicht. Bereits das Verwaltungsgericht entschied, dass die Gefahrenprognose des Landes Berlin nicht den verfassungsrechtlichen Vorgaben genüge. Die Berliner Infektionsschutzverordnung erlaube nämlich grundsätzlich Versammlungen. Dementsprechend habe das Land Berlin ein erhöhtes Infektionsrisiko in gewissem Umfang in Kauf genommen. Zudem hätten die VeranstalterInnen ein Schutz- und Hygienekonzept vorgelegt und mit 900 Ordnern und 100 Deeskalationsteams hinreichende Vorkehrungen getroffen.

## Ausschreitungen bei Protesten

Am Samstag, dem 29. August 2020, hatten sich laut Polizei bis zu 38.000 Protestierende aus ganz Deutschland auf mehreren Versammlungen und Kundgebungen getroffen, um gegen die Corona-Maßnahmen der Bundesregierung zu protestieren. AnhängerInnen verschiedener Gruppierungen machten die Massen der Protestierenden aus. So demonstrierten neben AnhängerInnen der Initiative

"Querdenken 711" und Familien auch Corona-LeugnerInnen, VerschwörungstheoretikerInnen und Rechtsextreme. Die Mehrheit der DemonstrantInnen verhielt sich friedlich. An einigen Stellen eskalierte die Lage, wie beispielsweise vor der russischen Botschaft in Berlin. Hier kam es laut Berlins Innensenator Andreas Geisel (SPD – Sozialdemokratische Partei Deutschlands) zu gewalttätigen Auseinandersetzungen mit Verletzten und über 200 Festnahmen. Auch vor dem Reichstagsgebäude spielten sich dramatische Szenen ab. Hier gelang es einigen hunderten Protestierenden, die Absperrgitter zu überwinden und auf die Außentreppe des Reichstags zu gelangen. Mehrere Protestierende schwenkten dabei schwarz-weiß-rote Reichsflaggen der NS-Zeit, und es kam zu Angriffen auf die Einsatzkräfte. Erst gegen 20 Uhr wurde die Versammlung von der Polizei erfolgreich aufgelöst. Insgesamt wurden 316 Personen festgenommen, 131 Strafanzeigen erstattet und 255 Anzeigen wegen Ordnungswidrigkeiten erstattet. Die Polizei war mit rund 3.000 Beamtinnen und Beamten im Einsatz, 33 von ihnen wurden verletzt.

Auch am Sonntag, dem 30. August, versammelten sich zahlreiche Gegner der Corona-Schutzmaßnahmen in Berlin. Wie ein Polizeisprecher sagte, war am Brandenburger Tor eine Kundgebung mit etwa 2.500 TeilnehmerInnen angekündigt. An der Siegessäule versammelten sich rund 2.000 Menschen. Diese Versammlung wurde am Nachmittag aufgelöst, da die Menschen laut Polizeisprecher zu eng beieinander standen und dies nach der Infektionsschutzverordnung nicht erlaubt sei.

## **Innensenator fordert Maskenpflicht**

Berlins Innensenator Andreas Geisel sprach heute Morgen in einem RBB-Radiointerview von "beschämenden Bildern". Geisel sagte des Weiteren, dass der Regierende Bürgermeister von Berlin Michael Müller (SPD) am Sonntag bereits mit Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU - Christlich Demokratische Union Deutschlands) über die Geschehnisse telefoniert habe. Es bedürfe einer engeren Abstimmung zwischen der Berliner Polizei und der Bundestagspolizei.

Aufgrund der Ausschreitungen am Wochenende waren Geisel und die Berliner Polizeiführung Montagvormittag vor den Innenausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses geladen worden. Erklärt werden sollte hier vor allem, warum mutmaßlich rechtsextreme Demonstrantinnen und Demonstranten bis vor die Türen des Reichstagsgebäudes gelangen konnten, und warum dort lediglich drei Polizisten bis zum Eintreffen von Verstärkung postiert waren. Geisel verteidigte erneut das ursprüngliche Demonstrationsverbot durch die Berliner Polizei und sprach sich für einen verpflichtenden Maskenschutz auf Versammlungen aus. Die derzeitige Infektionsschutzverordnung schreibt das bisher nicht vor. Auf Twitter teilte der Innensenator mit, dass er in Absprache mit Berlins Gesundheitssenatorin Dilek Kalayci (SPD) dem Senat am Dienstag eine entsprechende Anpassung der Verordnung vorschlagen werde.

## **Parteien**

SPD: Sozialdemokratische Partei Deutschlands (Mitte-links)

CDU: Christlich Demokratische Union Deutschlands (Mitte-rechts)

## Quellen

Berlin.de (Offizielle Webseite der Stadt, [www.berlin.de](http://www.berlin.de))

Tagesspiegel.de (Webportal der Tageszeitung Tagesspiegel, [www.tagesspiegel.de](http://www.tagesspiegel.de))

Tagesschau.de (Webportal der ARD-Nachrichtensendung, [www.tagesschau.de](http://www.tagesschau.de))

ZDF.de (Webportal von ZDF heute, [www.zdf.de](http://www.zdf.de))

Welt.de (Webportal, [www.welt.de](http://www.welt.de))

RBB24.de (Webportal des Rundfunks Berlin-Brandenburg, [www.rbb24.de](http://www.rbb24.de))